

Die Jacobsleiter – Herkunft, Deutung und Bedeutung

Aus der Dankrede von Siegfried Scharbert



Der Preisträger erklärte zunächst, was die ehrenvolle Auszeichnung und der damit verbundene Begriff „Heimat“ für ihn persönlich bedeuteten. Dadurch, dass besonders Karl Schmalbach Pastor Wilhelm Jacobs (1754–98) den Lank–Latumern bekannt gemacht und die nach ihm benannte „Jacobsleiter“ initiiert hat, verkörpern sie nicht nur den Preisträgern ein Stück Heimat.

Denen, die (noch) nicht mit ihr ausgezeichnet sind, liegt mit der schriftlichen Einladung zu der heutigen Nikolausfeier diese Abbildung vor. Die Bronzemedaille oder –plakette entwarf der Meerbuscher Künstler Michael Franke für den Heimatkreis. Ihr liegt das Siegel zugrunde, das sich Jacobs, der – zusätzlich zu seinem mühevollen Beruf als Pfarrer des großen Lanker Kirchspiels – Sekretär des Offizials und Apostolischer Notar im kurkölnischen Amt Linn war, in Anspielung auf seinen Nachnamen zulegte. Er sah also gleichsam in dem Patriarchen Jakob des Alten Testaments seinen Namenspatron, da er dessen Traum von der Himmelsleiter als Motiv für sein Siegel wählte. Leider ist davon kein vollständiger Abdruck oder gar das Petschaft erhalten, aber folgende Beschreibung Lentzens von 1881, nach der Franke die Plakette gestaltete:

„Es zeigt eine aufrecht gestellte Leiter, welche zu den Wolken reicht und oben von einem Lichtglanz umgeben ist. Zwei Engel steigen hinauf und am Fuße zur Erde liegt ein schlafender Mann (Jacobsleiter). Die Umschrift des Siegels lautet: „Wilhelmus Jacobs Pastor in Lanck. LABORE TENDIMUS ILLUC“.*) Der schlafende Mann mit dem Kopf auf dem Stein ist Jakob. Die Schüsselszene im Buch Genesis hat Luther so übersetzt: „Vnd jm trewmet / Vnd sihe / eine Leiter stund auff erden / die rüret mit der spitzen an den Himel / Vnd sihe / die Engel Gottes stiegen dran auff vnd

